

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 14 (1938)  
**Heft:** 14  
  
**Rubrik:** Schach

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Ausscheidungskämpfe der Schweizer Mannschaft für das Länderturnier in Bukarest 1938.

Stand nach der 8. Runde: Grob (Zürich) 6½; Dr. Stachelin (Zürich) 4; W. Henneberger (Glarus) 3½ (2); A. Plüß (Zürich) 4½; F. Gygli (Villnachern) 3; Dr. Joß (Bern) ½ (2) Punkte.

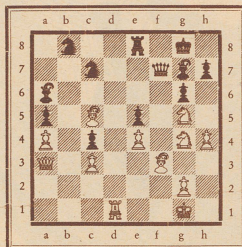
### Eine interessante Kombinationspartie aus der 4. Runde:

Weiß: W. Henneberger. Schwarz: Dr. A. Stachelin.

#### Sizilianische Partie.

1. e2—e4, c7—c5, 2. Sb1—c3, d7—d6, 3. Lf1—b5+  
Der Glarner Meister wählt hier einen nicht alltäglichen Verlauf dieser Eröffnung, die dadurch schon im Anfangsstadium einen ungewöhnlichen Charakter annimmt.
3. ..., Sb8—d7, 4. d2—d3, Sg8—f6, 5. f2—f4, a7—a6, 6. Lb5—a4, Dd8—c7, 7. Dd1—e2  
Weiß muß das Feld c4 scharf im Auge behalten, weil der Gegner mit vorgängigem b7—b5 leicht zum Vorstoß c5—c4 kommen könnte.
7. ..., b7—b5, 8. La4—b3, Sd7—b6, 9. Lc1—e3, g7—g6  
Schwarz entschließt sich zur ausgesprochenen Verteidigung. Aussichtsvoll war aber Lc8—d7 und Vormarsch des a-Bauers.
10. Sg1—f3, Lf8—g7, 11. a2—a4  
Schaftt Raum für Lb3!
11. ..., b5—b4, 12. Sc3—d4, a6—a5, 13. Sd1—f2, Lc8—b7  
14. 0—0, 0—0, 15. c2—c4  
Die Idee dieses Zuges liegt in der Abriegelung des Damenflügels, worauf der Angriff auf der Königsseite unbehindert einsetzen könnte. Schwarz läßt aber diesen Plan nicht zu.
15. ..., b4xc3 i. V., 16. b2xc3, Sf6—d7, 17. Tf1—c1, e7—e5?  
Die Schaffung des rückständigen Bauers d6 ist ungünstig. Schwarz sollte Tac8 ziehen, um c5—c4 durchzusetzen.

18. d3—d4, Lb7—a6, 19. De2—a2, Ta8—b8, 20. Ta1—b1, Lg7—h6, 21. Sf3—g5, c5—c4, 22. Lb3—d1  
Der einst bedrängte Läufer wird zu einer starken, linienbeherrschenden Figur.
22. ..., Dc7—d8, 23. h2—h4  
Noch stärker war Sf2—h3, worauf Schwarz unter den verschiedenen Drohungen das Bauernzentrum aufgeben mußte.
23. ..., Dd8—e7, 24. Da2—a3, f7—f6, 25. Sg5—h3  
Die weiße Fortsetzung 23. h4 war nicht aggressiv genug, um einen entscheidenden Durchschlag im Zentrum zu versuchen.
25. ..., Sb6—a8  
Schwarz, nichts mehr befürchtend, macht die b-Linie geltend. Er sollte aber zuerst Tf8 ziehen, um Sd7—f8 im Notfall zu ermöglichen.
26. Ld1—f3, Sa8—c7, 27. Sf2—g4, Lh6—g7, 28. Tc1—d1, Tf8—e8, 29. Tb1xb8, Sd7xb8, 30. d4xc5, d6xc5, 31. Le3—c5, De7—f7  
Falls De6, Td6!
32. f4xc5, f6xc5, 33. Sh3—g5!



Weiß hat sich die Dezentralisation der feindlichen Figuren sehr geschickt zunutze gemacht, daß aber die feindliche Dame derart ins Netz geriet, ist als ein Zufall des Mißgeschicks zu betrachten.

33. ..., Df7—f4, 34. Kg1—f2!  
Die Falle vor dem Zuklappen: g2—g3 fängt die Dame. Tf8 rettet zwar die Dame, da nach g3, Dxc4 möglich ist, aber nach Lxf8 hat Weiß gewonnenes Spiel.
34. ..., Lg7—f8, 35. g2—g3!  
Schwarz gab auf.

## SCHACH-NACHRICHTEN

### Internationales Turnier in Mailand.

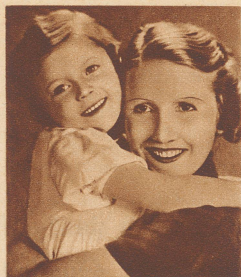
Nach einem Unterbruch von mehreren Jahren ist Italien wieder einmal der Schauplatz eines internationalen Treffens. Durch die Teilnahme von Großmeister Grob gewinnt diese Veranstaltung auch für unsere schweizerischen Schachkreise erhöhtes Interesse. Deutschland ist durch Eliskaes und Dr. Seitz vertreten. Ferner spielen Havasi-Ungarn, Canal-Peru und 7 italienische Meister: Castaldi, Ferrantes, Monticelli, Riello, Romi, Sacconi und Stalda. Das Turnier dauert vom 13.—24. April.

### BÜCHERTISCH

Unter dem Motto: «Fasching im Schach und für Schachspieler» bringen die Deutschen Schachblätter mit ihrer Nr. 4/1938 unter der Leitung von Meister Kurt Richter ein Sonderheft heraus, das lustige Beiträge enthält von A. Brinckmann: «Der Tiger von Eschnapur — und ich.» — W. Loose: «Der Kampf um den goldenen Pierrot.» — A. Steinweg: «Das Autogambit.» Ferner: «Lustiges, nordisches Gambit» (Frei nach W. Busch). — «Es ist ein Kreuz mit dem Kreuzschlag» u. a. Alle Beiträge sind gewürzt mit Partien und Diagrammen. Dieses einzigartige Heft, das jedem Schachfreund bestens empfohlen werden kann, wird einzeln gegen Einsendung von 25 Pf. einschließlich Postkosten (auch Briefmarken) abgegeben vom Schachverlag Hans Hedewig Nachf., Curt Ronniger, Leipzig C 1, Deutsche Schachzentrale.

### Eröffnungen in der modernen Schachpartie.

Welcher Turnierspieler wünscht sich nicht ein handliches Nachschlagbuch sämtlicher moderner Eröffnungen mit fortgeführten Abspielen bis zum Übergang zum Mittelspiel? In dem vorliegenden Werkchen haben die Verfasser sämtliche erreichbaren Neuerungen aus fast allen Meisterturnieren, Wettkämpfen und theoretischen Untersuchungen der modernen Eröffnungen in knapper, aber doch ausreichender Weise zusammengefaßt. Es werden u. a. behandelt: Indisch, König indisch, Halbindisch, Altindisch, Budapest Gambit, Damen gambit, Damenbauernspiele, Holländisch, Italienisch, Benoni und Englund-Gambit, Aljechin-Verteidigung, Skandinavisch, Réti-System, Nimzowitsch-System und weitere 25 Eröffnungen. Verfasser: Kotrc und Gerschenkron. Preis M. 2.20, in Leinen M. 3.20. Zu beziehen im Schachverlag H. Hedewig Nachf., Curt Ronniger, Leipzig C 1, Deutsche Schachzentrale.



## Die kluge Mutter

kennt die reinigende und desinfizierende Wirkung des „Odol“ aus eigener Erfahrung. Darum sorgt sie auch bei ihren Kindern täglich für eine zweimalige „Odol“ Mund- und Zahnpflege. Dieser regelmäßige Gebrauch von „Odol“ löst den Zahnstein, kräftigt Zähne und Zahnfleisch der heranwachsenden Jugend.



# Odol

„Mundwasser und Zahnpasta beseitigen üblen Mundgeruch, erhalten Mund und Hals gesund und man empfindet jenes einzigartige Gefühl der Erfrischung, das allen „Odol“-Produkten eigen ist.

ODOL COMPAGNIE A.-G. GOLDACH-ST. GALLEN

## Ein fast vergessenes Büchlein von LISA WENGER Die drei gescheiterten Männer von Au

Vetter Jeremia und die Schwestern Tanzen. Novellen. Gebunden Fr. 1.50.

Dorf und Stadt haben noch immer ihre Käuze und fonderbaren Personen. Da sind die drei Gescheiterten von Au, die in der Lotterie eine Kuh ergatterten, indem sie die Losnummer selbst aufdrucken. Sie finden ihren Meifter, der Schlimmste, Züfel, macht sich davon, während der Jakoble sich die Sache bis zum Lebensüberdruß zu Herzen nimmt. Und welche feine Ironie umspielt die Schwestern Tanzen und den Vetter Jeremia, der sich eine Frau fucht! Da haben wir die Gegenstücke der drei gerechten Kammacher. Ist der Leser mit den Novellen zu Ende, so dankt er der Verfasserin für eine kurzweilige Stunde.

MORGARTEN-VERLAG A.-G. ZÜRICH UND LEIPZIG